

# Robotron-Konsumgüter

Paul Jung

Der Autor des folgenden Beitrages, Rektor der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle, Burg Giebichenstein, ist seit 1982 Chefgestalter des VEB Kombinat Robotron.

Anhand dreier zum derzeitigen Erzeugnissortiment des Kombinats gehörender Produkte legt er dar, welche Motivationen gestaltbildend für elektronische Konsumgüter sein können.

Bedarfsgerechte Produktion im Konsumgüterbereich heißt für das Kombinat Robotron – den traditionellen Hersteller von Schreib-, Druck-, Büro-, Zeichen- und Meßtechnik sowie elektronischen Datenverarbeitungsanlagen in der DDR –, mit zunehmend differenzierten Erzeugnissen die rasch wachsenden Ansprüche der Bevölkerung hinsichtlich perfekt funktionierender und formschöner neuer elektronischer Gebrauchsgegenstände besser zu befriedigen und gleichzeitig die Exportfähigkeit auf diesem Gebiet zu erhöhen. Alle heute zu treffenden Entscheidungen über eine solcherart bedarfsgerechte Produktion halten nur dann auch den künftigen Anforderungen stand, wenn sie entschieden auf Innovationen im Sinne echter Verbesserungen von Gebrauchsfunktionen und damit verbundenen adäquaten Gestaltungslösungen orientieren. Hierbei gilt es, den absehbaren Entwicklungen des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Nutzer unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen ökonomischen Erfordernisse Rechnung zu tragen. Für den Designer heißt das, durch eine konsequente ästhetische Formierung der Gestaltungsstruktur von Produkten und Produktensembles, unter Berücksichtigung des spezifischen wirtschaftlichen Verbrauchs von Energie und Materialien, hohe Designqualität in die industrielle Serienproduktion einzubringen. Das ist eine permanente Herausforderung an die industrielle Formgestaltung überhaupt in den achtziger und neunziger Jahren. Für die Entwicklung elektronischer Konsumgüter als einem weltweit außerordentlich expandierenden Erzeugniskomplex bedeutet sie aber in besonderem Maße, durch Variabilität und Flexibilität hohen Effektivitätszuwachs in der Großserienproduktion mitzubewirken.



In diesem Sinne bezieht sich auf der Grundlage der fortgeschrittensten Ergebnisse von Wissenschaft und Technik die Verantwortung der Designer im VEB Kombinat Robotron verstärkt auf

- die stetige Entwicklung designgestützter Marktstrategien;
- die Produktforschung als notwendigen Bestandteil der Produktionsvorbereitung;
- den Vorlauf beziehungsweise die Sicherung von Material-, Veredelungs- und Zulieferkooperationen;
- die Erforschung und Durchsetzung einer langfristigen Erzeugnisstrategie und Intensivierungskonzeption.

Vor der Entwicklung hochwertiger Konsumgüter für ein bestimmtes Land steht in jedem Falle die genaue Analyse des Lebensniveaus und der geistig-kulturellen Traditionen durch den Designer, die Präzisierung der Bedürfniskomplexe und das Einordnen der entsprechenden Marktbedürfnisse nach spezifischen Nutzergruppen. Der Designer muß sich bei dieser Marktarbeit unter anderem auf feste Beziehungen zum Binnen- und Außenhandel stützen können, um fundierte analytische Arbeit zu leisten. Eine zweite Voraussetzung für den erfolgversprechenden Ansatz gezielter Designarbeit ist die Aneignung aller relevanten Informationen auf wissenschaftlichem

und technischem Gebiet, damit ihre schöpferische Anwendung im Gestaltungsprozeß von Beginn an möglichst effektiv ist. Dasselbe trifft auf den Kenntniserwerb über die entsprechenden Technologien zu. Spitzenerzeugnisse der Großserienproduktion sind nur dann gestaltprägend, wenn Spitzentechnologien Anwendung finden. Deshalb entwickeln wir im VEB Kombinat Robotron verstärkt kollektive Arbeitsformen zwischen Technologen und Designern. Dabei streben wir vor allem an, auf der Grundlage vorhandener Verfahren neue Innovationsleistungen zu erreichen, die mit minimalem Herstellungsaufwand schnell zu realisieren sind. Besonders auf diesem Wege verwirklichen wir die Strategie, mit mikroelektronischen Bauelementen ausgerüstete Gerätevarianten der gehobenen Standardklasse anzubieten, die sich sowohl in ihren Gebrauchseigenschaften als auch in Form und Farbe voneinander unterscheiden, dabei in jedem Falle sehr zuverlässig sind und über einen soliden Bedienkomfort verfügen.

Designarbeit für elektronische Konsumgüter hat einen ganz besonderen Aspekt. Die Einführung mikroelektronischer Bauelemente ermöglichte völlig neue Designkonzeptionen, das „Äußere“ einer Maschine muß nicht nur beziehungsweise gar nicht mehr